

# Erstes Jahr Tourismusschule in Schlag: Ausbildung macht Spaß

19 Schülerinnen und Schüler sind seit September auf dem Weg zum Fachabitur: ein Zwischenbericht

Von **Jar Wandtner**

Sechs Wochen Praktikum in Ischia, auf Mallorca oder auch in Bad Griesbach. Englisch, Spanisch, Italienisch und Tschechisch als Fremdsprachen. Zum Abschluss nach drei Jahren das Fachabitur. Und eine gute Stimmung in der Klasse sowieso. Es hört sich an, als sei die Tourismusschule in Schlag, Stadt Grafenau, ein Ort der Glückseligkeit. Das *Wochenblatt* fragte bei den Schülern nach – und bekam fast durchweg positive Antworten.

Im September startete die neue Schule den Betrieb, momentan ist eine Klasse in der Ausbildung. Der Clou dieses neuen Zweiges an der Berufsschule: Zum Schluss haben die Absolventen nicht nur einen Abschluss als Tourismus-Assistent, sondern auch das Fachabitur, das ein weiterführendes Studium ermöglicht. „Für jeden, der einen Beruf im Tourismus anstrebt, ist diese Schule der ideale Weg: Schneller kommt man nicht zu Berufsausbildung und Abitur“, sagt deshalb Angelina Specht (17) aus Thurmsbach.

Die Touristiker der Zukunft sollen hier ausgebildet werden – und tatsächlich stecken sich die Absolventen die Ziele teils sehr hoch. Simon Heumos (24) aus Spiegelau ist vom Hotelwesen mehr als begeistert, sein Ziel ist es, „eines Tages selbst ein Hotel zu leiten oder sogar zu eröffnen“, sagt er. Die Tourismusschule in Schlag sieht er „als Sprungbrett für meinen beruflichen Aufstieg.“

So treffen in der Klasse die unterschiedlichsten Berufsziele aufeinander. Die einen wollen in Hotels arbeiten, Stefan Lankl (20) aus Ringelai hat ganz andere Vorstellungen von seiner Zukunft. Ursprünglich hat er Industriemechaniker gelernt, doch



**Stefan Lankl, Angelina Specht, Kristina Brummborg, Simon Heumos und Patrizia Hoss – fünf Absolventen der Tourismusschule in Grafenau.**  
Fotos: Wandtner

nun hat er sich ein neues Ziel gesteckt: „Ich will Tourismus-Management studieren und später im Veranstaltungs- und Eventbereich aktiv werden“, sagt er. Zwar hat er bereits das Fachabitur an der FOS in Passau bestanden, „doch fehlen mir da die Grundlagen, für mein Wunsch-Studium, deshalb sehe ich die Schule in Schlag als Zusatzqualifikation.“

Die Schule selbst versucht, allen späteren Berufszielen der Jugendlichen gerecht zu werden. „Wir haben zuletzt alle Anfragen von Firmen und Veranstaltern genutzt, um die Kontakte zu vertiefen und uns bekannt zu machen“, sagt Mathe-Lehrer Christian Neumeier. Denn wichtig sei es, die Absolventen ins Gespräch mit möglichen späteren Arbeitgebern zu bringen – und zugleich die Schule als Nachwuchs-Schmiede ins Bewusstsein zu rücken.

Das führte freilich dazu, dass es terminlich ab und an in diesem Schuljahr ein wenig chaotisch wurde: „Oft wüssten wir einen Tag vorher gar nicht, dass am nächsten Tag spontan ein größerer Ausflug ansteht“, sagt eine Schülerin. Doch man sieht es mit Humor, denn „die Schule ist in jedem Fall abwechslungsreich und interessant“, sagt Patrizia Hoss (17) aus Finsterau. „Wir sehen viel und bekommen Einblicke, die sonst verschlossen bleiben“, sagt sie. „Damit

bekommen wir viel Rüstzeug mit, um später vielseitige Berufsmöglichkeiten zu haben.“

Höhepunkt im ersten Ausbildungsjahr ist sicherlich das sechswöchige Betriebspraktikum, das in wenigen Wochen ansteht. Und auch da sprengen die Möglichkeiten der Tourismusschule die Erwartungen: Jasmin Biebl (17) aus Waldkirchen und Kristin Tremmel (24) aus Niederwinkling werden diese sechs Wochen in einem Hotel in Ischia, Italien, verbringen. Nadine Ranzinger (18) aus Mauth geht nach Torrox, Spanien, in ein Hotel und Kristina Brummborg (19) aus Grafenau zieht es ins Dorf Deia auf Mallorca.

## Viel Ehrgeiz für die hohen Ziele

Möglich machen diese Auslands-Praktika die Verbindungen der Schule zu ausländischen Partnern. „Wir haben viele Kontakte, die wir jetzt abrufen und vertiefen wollen“, sagt Außenstellenleiterin Johanna Kreützer. Aber natürlich: Auch direkt vor Ort werden Praktika absolviert – in Tourismusbüros, wo zum Beispiel Susanne Kapfer (17) aus Waldkirchen ihre berufliche Zukunft sieht. Oder Jürgen Schon (18), aus Schönberg, der sich das Rüstzeug für das elterliche Hotel im nahen Bad Griesbach

holen will. „Für mich ist es wichtig, vor allem im Bereich Marketing Erfahrung zu sammeln, weil wir das für unser Hotel zu Hause brauchen.“ Insgesamt ziehen die 19 Schülerinnen und Schüler eine positive Bilanz, sagen aber auch, man müsse ordentlich Sitzfleisch mitbringen, um erfolgreich zu sein. „Auf jeden Fall kann ich die Schule empfehlen, weil man einen hochqualifizierten Abschluss erzielt und nach einem weiteren Jahr sogar das allgemeine Abitur machen kann“, so Simon Heumos.

28 Schülerinnen und Schüler sind für das neue Schuljahr ab September gemeldet. Johanna Kreützer möchte aber gerne noch mehr haben – denn immerhin sind auch in der ersten Klasse dieses Jahr schon sechs angestiegen.

Denn so positiv sich auch manches anhören mag – die Schule selbst ist kein Zuckerschlecken. „Der Unterricht macht Spaß, aber es ist nichts für jemanden, der einfach nur das Fachabitur möchte.“ Interesse für den Beruf sei wichtig, denn „es ist schwer, und wer sich nicht voll reinhängt, der schafft es auch nicht.“ Ein eiserner Wille sei gefragt „und man braucht viel Ehrgeiz.“

Die Anmeldefrist für das kommende Schuljahr läuft noch bis Juli: Anmeldung und Infos direkt bei der Berufsschule Schlag. Infos unter: 08552/40680.